

BLICKPUNKT

DAS AMTLICHE NACHRICHTEN-MAGAZIN



DER GROSSEN KREISSTADT WINNENDEN

AUSGABE 6

Donnerstag, 7. Februar 2013

Neues Feuerwehrmuseum Winnenden für Besucher geöffnet



Über 200 Gäste feierten die Einweihung des neuen Feuerwehrmuseums Winnenden. Links im Bild: Oberbürgermeister Hartmut Holzwarth bei seiner Ansprache

Eine Menge Arbeit liegt hinter den Mitgliedern des Feuerwehrmuseumsvereins Winnenden. Diese hat sich gelohnt! Seit letztem Wochenende wird die umfangreich erweiterte und neu aufbereitete Sammlung des Feuerwehrmuseums auf doppelt so großer Ausstellungsfläche präsentiert.

Unglaublich ist, was in Winnenden im Ehrenamt für das Feuerwehrmuseum geleistet wurde. Insbesondere Helmut Pflüger, dem ehemaligen Feuerwehrkommandanten von Winnenden, ist dieses Ju-

wel zu verdanken. Tatkräftig unterstützt wurde der 1. Vorsitzende von den Mitgliedern des Vereins, die für den Anbau und die Aufbereitung der Exponate über 10.000 Stunden im Ehrenamt geleistet haben. Heinrich Leberz, ehemaliger Oberbürgermeister von Winnenden und 2. Vorsitzender des Vereins, weiß dies zu schätzen, und an Helmut Pflüger gewandt betonte er: „Du hast in dieser Stadt etwas geschaffen, das lange Bestand haben wird.“ Oberbürgermeister Hartmut Holzwarth bekräftigte, dass das Feuerwehrmuseum ein überaus gelungenes Beispiel

dafür sei, was eine „Bürgerinitiative“ für die Stadt bewirken könne. Er dankte vor allem Helmut Pflüger als dem Motor des Projekts und für sein Durchhaltevermögen als „Oberbauleiter“ in den vergangenen eineinhalb Jahren.

Professionell aufbereitete Sammlung

Dass keine Hauptamtlichen in diesem Museum tätig sind, mögen sich die Besucherinnen und Besucher kaum vorstellen

können. Denn professionell aufbereitet ist die gesamte Sammlung, alles sorgfältig beschriftet, blitzblank poliert und lebendig präsentiert.

Ein Schauer läuft einem fast den Rücken hinunter beim Anblick eines durch einen Verkehrsunfall völlig demolierten Fahrzeuges - umgeben von Arbeitsgeräten der Feuerwehr, die eingesetzt werden, um Insassen zu retten. Eindrücklich auch der Luftschutzkeller aus dem 2. Weltkrieg: Vollständig eingerichtet gibt er der Nachkriegsgeneration Einblick in die Zeit des Krieges. ▶ Fortsetzung auf Seite 2

Ihr Blickpunkt informiert Sie unter anderem über:

Krämermarkt am Mittwoch

Am Mittwoch, 13. Februar 2013, findet in Winnenden wieder der Krämermarkt mit seinem großem Sortiment statt. Die Stände sind von 8.00 Uhr bis 17.00 Uhr geöffnet.

Der Wochenmarkt findet wie gewohnt am Donnerstag, 14. Februar 2013, von 8.00 Uhr bis 13.00 Uhr statt

Kinder-Ferienprogramm 2013

Wie jedes Jahr wird die Stadtverwaltung Winnenden in den Sommerferien wieder ein Kinder-Ferienprogramm anbieten. Wer mitwirken und einen Programmpunkt beisteuern möchte, sollte sich bis spätestens 28. Februar auf dem Rathaus melden. (Seite 5).

Umweltmobil – erste Sammeltour 2013

Die AWG startet die nächste Sammeltour des Umweltmobils durch den Rems-Murr-Kreis - hier können Sie Ihre Problemabfälle in haushaltsüblichen Mengen abgeben. Nach Winnenden kommt es am 13., 18. und 28. Februar. Nähere Informationen finden Sie auf Seite 6.

Überblick

Amtliches.....	Seite 6
Fractionen / Parteien.....	Seite 8
Apropos Umwelt.....	Seite 9
Feuerwehr.....	Seite 9
Kindergärten / Schulen.....	Seite 10
Jugendinfos.....	Seite 11
Seniorennachrichten.....	Seite 12
Rat und Hilfe / Notdienste.....	Seite 12
Kirchen.....	Seite 13
Vereine.....	Seite 15
Kultur.....	Seite 21

Natürlich darf in einem Feuerwehrmuseum auch der Druckknopf eines Feuermelders betätigt werden, der auf die ausgestellte historische Alarmzentrale der Stuttgarter Feuerwehr aufgeschaltet ist. Der Alarm geht an, Helmut Pflüger führt die Alarmierung der Feuerwehrkameraden an dem historischen Gerät mit Telegraf etc. vor. Ohnehin widmet sich der alte Museumsteil im ehemaligen Güterschuppen allein der Zeit vor und während des 2. Weltkrieges. Zu erfahren ist, dass es in Deutschland erst ab 1842 organisierte Feuerwehren gab, zuvor musste jeder Bürger einen Eimer haben - ein Zustand, der heute unvorstellbar wäre.

Fahrzeugausstellung ist Herzstück

Im neuen Museumsteil sind im Untergeschoss in einem Raum Brandfunde ausgestellt. Die Hitze des Feuers ist beim Anblick der Gegenstände zu spüren: Ein vollständig deformierter Computer, ein geschmolzener Wecker, Geldscheine, die mit einer geschmolzenen Plastikhülle einwurden und vieles mehr. Herzstück ist die große Fahrzeugausstellung im neuen Museumsteil. Oldtimer-Liebhaber dürfte das Herz höher schlagen beim sorgfältig restaurierten Benz aus dem Jahre 1923. Bis hin zu Feuerwehrfahrzeugen aus jüngster Zeit reicht die Fahrzeugsammlung.

Viel Prominenz bei Einweihung

Die Liste der Ehrengäste war bei der Einweihung am vergangenen Freitag lang. Landrat Johannes Fuchs richtete das Wort an die Gäste und gratulierte zum überaus gelungenen neuen Feuerwehrmuseum, ebenso Landesbranddirektor Hermann Schröder sowie der Präsident des Landesfeuerwehrverbandes Baden-Württemberg, Dr. Frank Knödler. Letzterer konnte Helmut Pflüger, der bereits zahlreiche Auszeichnungen für seine Verdienste um die Feuerwehr hat, dennoch mit einer Ehrung überraschen: Die Ehrenmedaille in Gold des Landesfeuerwehrverbandes Baden-Württemberg.

Von Seiten der Arbeitsgemeinschaft Feuerwehrmuseen sprach der Vorsitzende Rolf Schamberger. Lob und Anerkennung zollte er dem Feuerwehrmuseum Winnenden, das zu den führenden in Deutschland gehört. Grußworte sprachen zudem der Vorsitzende des Kreisfeuerwehrverbands Rems-Murr, Georg Spinner, sowie der Ehrenbrandrat des befreundeten Landesfeuerwehrkommandos Oberösterreich, Gilbert Müller - musikalisch umrahmt vom Percussionsensemble der Stadtjugendmusik- und Kunstschule. Auch mit Geschenken wurde das Feuerwehrmuseum ordentlich bedacht. Darunter ein erneuter Scheck der Karl-Krämer-Stiftung über 50.000 Euro, welche den Museumsanbau nun mit insgesamt 300.000 Euro unterstützt. Weitere 1.000 Euro gab es vom Kreisfeuerwehrverband. Die Stadt hat vergangene Woche ihren bereits zugesagten Zuschuss von 50.000 Euro auf 100.000 Euro erhöht, da die Baukosten höher ausfielen als ursprünglich geplant. All dies erleichtert dem Verein - neben weiteren Spenden von SWN-Stiftung, Eva-Mayr-Stühl-Stiftung, Landkreisstiftung und Volksbank - die Schuldenlast zu tragen. Denn die Baukosten für den Anbau beliefen sich auf über eine Million Euro. Drei Etagen sind nun barrierefrei, da ein Aufzug installiert wurde, die Nutzfläche wurde verdoppelt auf über 2.000 qm.

Öffnungszeiten des Museums

Das Museum ist samstags und sonntags 10.00 bis 12.30 Uhr geöffnet. Sonntags findet jeweils um 11.00 Uhr eine fachkundige Führung statt. An Feiertagen ist das Museum nur für angemeldete Besuchergruppen ab 15 Personen geöffnet, ebenso an anderen Tagen nach Voranmeldung (Tel. 07195 / 10 30 55). Erwachsene bezahlen 2,50 Euro an Eintritt, Kinder 1,50 Euro.

Das Museum befindet sich direkt beim Bahnhof Winnenden (Karl-Krämer-Straße 2). (ch)



Helmut Pflüger (1. Reihe, 2.v.l.) mit der angesteckten Ehrenmedaille in Gold des Landesfeuerwehrverbandes (Rotes Kreuz auf goldenem Grund), welche er von Dr. Frank Knödler (1. Reihe, 2.v.r.) verliehen bekam.



Das Feuerwehrmuseum Winnenden: Vorn der im Jahre 2002 eingeweihte ehemalige Güterschuppen, hintern der moderne Anbau.



OB a.D. Karl-Heinrich Leberz, 2. Vorsitzender des Museumsvereins, vor der umfangreichen Helmsammlung des Museums.



Die Karl-Krämer-Stiftung steuert weitere 50.000 Euro bei (v.l.): OB Hartmut Holzwarth, die beiden Museumsvorsitzenden Helmut Pflüger und Karl-Heinrich Leberz sowie die Stiftungsvorstände Horst Becker und Michael Kögel